

Auf zu neuen Ufern

Wirtschaftsstandort Siegen: Bodenschätze, Tradition, Grün und die Besonderheiten der Grenzlage

Tapfer seien sie gewesen, aber auch kriegslustig wird über die Sigambrier berichtet. Das westgermanische Volk lebte in der Römerzeit rechtsrheinisch zwischen Ruhr und Sieg und machte den Besatzern zu schaffen. Erst wurde die römische Reiterei und schließlich sogar die fünfte Legion besiegt und vertrieben. Ob aber Siegen der Hauptort der Sigambrier gewesen ist, blieb bislang im Dunkel der Geschichte. Bekannt ist aber, dass das Siegener Land mit seiner Grenzlage oft und immer wieder Streitobjekt war. Christliche Franken und heidnische Sachsen siedelten zur Zeit der Völkerwanderung und machten ihre Territorien fest. Grenzsteine und Erdwälle der einstigen Landwehr zeugen noch immer vom einst gespannten nachbarschaftlichen Verhältnis. Am Dreiherrnstein stoßen Sprachgrenzen, Glaubensgrenzen, insbesondere aber eine Wirtschafts- und Herrschaftsgrenze aufeinander, die die Erzbischöfe von Köln und die Grafen von Nassau markierten und verteidigten.

Möglicherweise ging es gar nicht um persönliche Fehden und Streitereien, sondern um einen Schatz: Den hatten schon die Kelten entdeckt, reiche Vorkommen von Spateisenstein in ungewöhnlich guter Qualität ermöglichte auch in späteren Generationen den Menschen im Siegerland ein auskömmliches Leben. „Eisenland“ wird die Region genannt, in der sich immer noch Stollen und Grubenstandorte sowie Verhüttungsaktivitäten entdecken lassen.

Heute stoßen bei Siegen die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz aneinander, nahezu 200 Jahre „vertragen“ sich die Siegerländer mit den Westfalen. Eines charakterisiert sie aber noch heute: Das rollende „R“ ist das eigentliche Merkmal des Siegerländer Platt, obwohl der Bewohner „dr Schtadt“ (Stadt Siegen) das „R“ gar nicht ausspricht, sondern gleichsam verschluckt. Das macht er in landschaftlich beeindruckendem Mittelgebirgsland von allerdings rauen klimatischen Bedingungen. Zwei Drittel des

Siegerlandes sind von Wald bedeckt. Ein ganz besonderer „Reichtum“, der sich insbesondere für eine Großstadt sehen lassen kann.

„Siegen vereint die Vorteile einer Großstadt mit denen einer überschaubaren, mittelgroßen Stadt. Bei uns gibt es hervorragende Einkaufsmöglichkeiten, ein reichhaltiges Kultur- und Veranstaltungsangebot, es gibt beste Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig sind die Wege kurz und die Stadt ist naturnah gelegen. Praktisch von jedem Punkt aus gelangt man in fünf Gehminuten ins Grüne“, schwärmt dann auch Bürgermeister Steffen Mues. Das traditionelle Wahrzeichen der Stadt, das Goldene Krönchen auf der Spitze der Nikolaikirche, erinnere an die Geschichte Siegens als nassauischer Residenzstadt, erklärt das Stadtoberhaupt: „Die Geschichte verbindet uns insbesondere mit den Niederlanden und seinem Königshaus“. Auch der wohl bedeutendsten Sohn der Stadt, der Barockmaler Peter Paul Rubens, ist lebendige Geschichte. Rubens kam



1577 in Siegen zur Welt. Neun seiner Originalgemälde sind im Siegerlandmuseum zu sehen. Blickfang und Symbol der Arbeitswelt sind die Standfiguren von Hütten- und Bergmann, im Volksmund „Henner und Frieder“. „Diese Figuren werden von den Siegerländern hoch geschätzt, weil sie für die Identität als Industriestadt stehen“, erinnert der Bürgermeister daran, dass der Eisenerzbergbau seit 50 Jahren der Vergangenheit angehört. Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung gehören aber nach wie vor zu den wichtigsten Industriezweigen. „Unsere Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch einen starken Mittelstand aus. Einige unserer erfolgreichsten Unternehmen sind seit Generationen familiengeführt. Gleichzeitig verstehen sie es, technische Innovationen hervorzubringen, die sie zu globalen Marktführern machen. Es ist inzwischen ein offenes Geheimnis, dass das industrielle Herz Nordrhein-Westfalens in der Wirtschaftsregion Siegen schlägt und nicht, wie oftmals noch angenommen, im Ruhrgebiet“, ist der Bürgermeister überzeugt.

Südwestfälisches Oberzentrum

„Siegen hat sich hervorragend als südwestfälisches Oberzentrum entwickelt. Die Einkaufsstadt generiert einen Einzugsbereich von über einer halben Million Menschen. Wegweisende Investitionen im Einzelhandel haben die Attraktivität der Krönchenstadt

deutlich gesteigert“, unterstützt IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt diese Einschätzung. Die Stadt habe sich immer mehr zu „dem“ Dienstleistungszentrum einer prosperierenden industriellen Wirtschaftsregion entwickelt. Mit dem Projekt „Siegen – Auf zu neuen Ufern“ sowie dem geplanten Umzug eines Teils der Universität in das ‚Untere Schloss‘ seien auch die Weichen für die nächsten Jahre gut gestellt. „Das Oberzentrum wird auch immer mehr seiner Rolle als kulturelles „hot spot“ gerecht. Apollo Theater und das Museum für Gegenwartskunst sind gewichtige Argumente, die die Attraktivität der Stadt unterstreichen“, steht für Mockenhaupt fest.

„Es mag sein, dass einige Kreative bewusst in Berlin, Hamburg oder München gegründet haben, weil sie dort das meiste Potenzial erwartet haben. Diese Rechnung ist für den einen oder anderen ja auch aufgegangen. Mir war aber von Anfang an klar, dass ich nicht Konzerne oder große Consumer-Marken als Klientel anstrebe, sondern für den industriellen Mittelstand tätig sein wollte. Über den von mir gewählten Standort Siegen kann ich diesbezüglich nur sagen, dass er hervorragend ist“, zieht Jan-Peter Welke Bilanz. „Wenn Sie an ihrem Heimat- oder aktuellem Wohnort gründen, tragen Sie nur das geschäftliche Risiko. Wenn Sie aber für die Gründung bewusst an einen anderen Ort gehen, haben Sie viel mehr verloren, wenn das

Geschäft nicht läuft: Heimat, Freunde, soziale Infrastruktur und das eigene Haus oder die eigene Wohnung“, beschreibt der Inhaber der Welke Consulting Gruppe, eine Agentur für Markenführung und integrierte Kommunikation seine ganz individuellen Gründe für die Entscheidung zum Standort Siegen. Siegen habe den Vorteil, dass die Stadt zentral am Schnittpunkt der Wirtschaftsräume des Ruhrgebietes, des Rheinlands und des Rhein-Main-Gebietes liegt. So seien in tolerierbarer Zeit viele wichtige Wirtschaftszentren gut zu erreichen, argumentiert Welke.

„An Siegen kommt man nicht vorbei“, ist auch Alexander Weber überzeugt. Der unabhängige Vermögensverwalter lebt in Netphen, wo er vor 17 Jahren sein Finanzdienstleistungsinstitut gründete. „Mit der Umsiedlung nach Siegen sind wir unserm Geschäftsgebiet zwischen Lahn, Rhein und Ruhr deutlich näher gekommen, auch wenn wir uns nur um wenige Kilometer verändert haben. Siegen verfügt als Standort über hervorragende Verkehrsstrukturen, Fernstraßen sind in wenigen Minuten zu erreichen. Auch imagemäßig sticht das Oberzentrum Siegen heraus, hier sind viele namhafte Unternehmen, viele Dienstleister, herausragende Verwaltungen und Institutionen angesiedelt. Die Stadt hat überregionale Bedeutung, das wirkt sich im geschäftlichen Kontakt aus, hat aber sogar Auswirkungen bis ins private Lebensumfeld“, hat Weber erfahren. ▶



Region des Mittelstands

„Siegen-Wittgenstein ist ein Industriestandort mit flexiblen, exportorientierten mittelständischen Unternehmen: Das Siegerland ist die Mittelstandsregion Deutschlands“, ist auch Reinhard Schmitz-Kämpfer überzeugt. Der Geschäftsführer der Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein (KM:SI) verweist auf flexible und stark exportorientierte Unternehmen: Leuchttürme sind der Anlagen- und Maschinenbau, die Walzenindustrie, die Stahl- und Blechverarbeitung, Siegen ist auch das bundesdeutsche Produktionszentrum kunststoffbeschichteter und feuerverzinkter Bleche.

Grundlage erfolgreichen Wirtschaftens seien insbesondere auch Netzwerke und Brancheninitiativen wie das Netzwerk Maschinenbau Südwestfalen (NEMAS), das technologisch hoch spezialisiert und in ihren Nischen weltweit erfolgreiche Unternehmen bündelt. 80 Mitgliedsunternehmen, schwerpunktmäßig aus den Bereichen Werkzeugbau, Automatisierungstechnik, Apparate- und Behälterbau sowie

Sondermaschinenbau sind im Netzwerk vertreten. Ganz anders, aber genauso erfolgreich, stellt sich die Brancheninitiative „Medien & IT“ auf.

Doch nicht nur innovative, kreative Unternehmen mit vollen Auftragsbüchern bestimmen über das Wohlergehen einer Region. Eine wichtige Voraussetzung hierfür, wie auch für den unternehmerischen Erfolg in der Region ist die zentrale Lage und die gute Verkehrsanbindung, die durch den direkten Anschluss an das europäische Autobahnnetz und die beiden Autobahn-Anschlussstellen gegeben ist. Ganz aktuell befindet sich das regionale Projekt „Route 57“, das für die Erschließung Wittgensteins und des nördlichen Siegerlandes sowie eine Entlastung der Ortsdurchfahrten steht, in der abschließenden Planungsphase. Der Bau dieser leistungsfähigen Straßenanbindung entspricht dem politischen Willen des Kreistages und ist ein wichtiges Anliegen von Landrat Paul Breuer. Er sieht die geplante Ortsumgehungs-kette als existenziell für eine zukunftsfähige Entwicklung an. „Wir brauchen diese Straße. Die verkehrliche Abgelegenheit des Wittgensteiner Landes ist eklatant und verschärft die demografischen Probleme“, sagt Breuer.

Für eine gute und schnelle Verbindung sorgt der Regionalflughafen Siegerland. Unter dem Motto „Starten vor der Haustür“ ermöglicht er das schnelle Erreichen auch entlegener Ziele innerhalb und außerhalb Europas zu allen Tages- und Nachtzeiten. Mit seinen jährlich 30.000 Flugbewegungen, die mehr als 60 Prozent kommerzieller Natur sind, seiner 1.620 Meter langen Startbahn sowie einem Instrumenten-Landesystem ist der



„Siegen hat sich hervorragend als südwestfälisches Oberzentrum entwickelt“, verweist IHK-Hauptgeschäftsführer Franz-Josef Mockenhaupt auf einen Einzugsbereich von über einer halben Million Menschen.

Regionalflughafen gut gerüstet: Kurze Check-In-Zeiten, individueller Service sowie kostenlose Parkplätze machen den Flughafen am Dreiländereck konkurrenzlos. 157 Flugzeuge und Helikopter sind aktuell stationiert, darunter natürlich auch einige, die mittelständischen Firmen aus der Region gehören.

Auch als Standortfaktor für Gewerbeansiedlungen entfaltet der Siegerland Flughafen Magnetwirkung: Während bis vor kurzem auf der „Lipper Höhe“ außer dem Flughafen ausschließlich Natur pur vorzufinden war, wurden im interregionalen Gewerbegebiet „Siegerland Flughafen“ 800 Arbeitsplätze geschaffen. Herausragend dabei die Fuhrländer AG, größter Arbeitsgeber am Flughafen und Produzent von Windrädern. Die mit 104-Meter-Rotoren und zweieinhalb Megawatt Leistung konzipierten Riesen erzeugen jeweils Strom für 4.000 Menschen und erobern insbesondere das Binnenland. „In vielen Ländern leisten wir Pionierarbeit. In Vietnam, der Ukraine oder dem Iran errichten wir den ersten Windpark und helfen den Ländern beim Einstieg in das neue Zeitalter der Erneuerbaren Energien“, erklärt Joachim Fuhrländer.

Auch das Technologiezentrum Siegen ist eine gute Adresse für produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen und junge Unternehmen aus dem Hochtechnologiebereich. „Die Investitionen haben sich gelohnt“, resümiert Geschäftsführer Reinhard Kämpfer von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft KM:SI GmbH. Das Kompetenzzentrum sei Beispiel für erfolg-

Wirtschaftsstandorte in Südwestfalen

SERIE

Teil 1: **Nov./Dez.** – Kreuztal

Teil 2: **Januar 2012** – Siegen

Teil 3: **Februar 2012** – Olpe

Teil 4: **März 2012** – Attendorn

Teil 5: **April 2012** – Lüdenscheid

Teil 6: **Mai 2012** – Hagen

Teil 7: **Juni 2012** – Iserlohn

Teil 8: **Juli/August 2012** – Menden

Teil 9: **September 2012** – Arnsberg

Teil 10: **Oktober 2012** – Meschede

Teil 11: **Nov./Dez. 2012** – Soest

Teil 12: **Januar 2013** – Lippstadt

Kanzlei Schleifenbaum

- Steuerberatung
- Rechnungswesen
- Vertretung in
- Abzugssteuerentlastung
- Doppelbesteuerungsfällen
- Rechts- und
- Betriebsstätten und
- Amtshilfeverfahren
- Verrechnungspreise
- Internationales Steuerrecht



Almut Schleifenbaum, Steuerberaterin und Fachberaterin für internationales Steuerrecht.



„Siegen hat den Vorteil, dass die Stadt zentral am Schnittpunkt der Wirtschaftsräume des Ruhrgebietes, des Rheinlands und des Rhein-Main-Gebietes liegt und in tolerierbarer Zeit wichtige Wirtschaftszentren gut zu erreichen seien“, argumentiert Jan-Peter Welke.

den kommenden vier Jahren eine Steigerung auf 75 Millionen Euro“, so Kämpfer. Ganz nebenbei wurde mit dem Kompetenzzentrum auch ein städtebaulicher Erfolg verbucht, denn aus der ehemaligen Industriebrache „Blauer Bock“ ist nachhaltig neues Leben entstanden.

Der mit Unterstützung des Landes NRW und der Europäischen Union erfolgte Ausbau eines Technologieparks im Stadtteil Siegen-Geisweid konnte kürzlich den zehnten Geburtstag feiern. Auch er ist eine Antwort auf die Montan- und Stahlkrisen. Der Technologiepark, der durch Umnutzung einer großen Industriebrache entstand, verfügt mittlerweile über fünf Gebäudekomplexe. Aktuell sind 45 Unternehmen mit gut 400 Beschäftigten ansässig. Darunter auch „Asentics vision technology“, Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die industrielle Bildverarbeitung Trends in intelligente Lösungen von morgen zu verwandeln. Dazu zählen universell einsetzbare, modulare und skalierbare Bild-verarbeitungs-Systeme, intelligente Kameras sowie Sensoren für schnelle, flexible Lösungen. Vor einem Jahr wurde der Geschäftsbe- reich „Sealing Inspection“ von einem führenden deutschen Kamerahersteller übernommen. Mit diesem Schritt schaffte sich das Unternehmen Zugang zu neuen Kundengruppen in der Au-



„Die Stadt hat überregionale Bedeutung, das wirkt sich auch im geschäftlichen Kontakt aus“, ist Alexander Weber überzeugt.

reichen Technologietransfer in der Region: Anstoß waren marktnahe Entwicklungen im Zentrum für Sensorsysteme der Universität Siegen. Sie führten zur Ausgründung gleich mehrerer Unternehmen. Hieraus entwickelten sich dann eine große Zahl von Start-Up-Unternehmen, die in den Bereichen der Optoelektronik, Halbleitertechnik und Mikro-Mechatronik Produkte in der industriellen Bildverarbeitung und Qualitätssicherung weiterentwickelt haben. „Die Unternehmen erwirtschafteten 2010 einen Jahresumsatz von rund 16 Millionen Euro und erwarten in

tomobilzulieferindustrie und zu wichtigen Absatzmärkten in den USA, Japan, Korea, Taiwan, Italien und Spanien.

Weitere Gewerbe- und Industrieflächen zählen zur städtischen Infrastruktur, Restflächen stehen am Bahnhof Ost und in Geisweid bereit. Aktuell werden neue Gebiete erschlossen. So rund 15 Hektar entlang der Autobahn BAB 45. Dieses Gewerbegebiet an der Autobahnabfahrt Siegen-Süd setzt sich aus den Teilflächen Martinshardt und Leimbachtal zusammen. Da in Siegen in der Vergangen- ▶



Siegen, auf zu neuen Ufern: Die REGIONALE-Projektidee der Stadt Siegen sieht die Freilegung der durch die Innenstadt verlaufenden Sieg vor.



Das Untere Schloss: Statt Gefängniszellen und Amtsstuben werden mit der Universität Wissen-schaft, Wirtschaft und Jugend Einzug halten.

SINNER
STAHL- & INDUSTRIEBAUTEN

Stahlbau.

DAS UNTERNEHMEN:

SI-NET steht für Sicherheit in Netzwerksystemen, für Kompetenz in der Software-Herstellung und für die Aktualität und Zuverlässigkeit in der Installation und Wartung komplexer Hardware. Seit über 20 Jahren ist das Unternehmen ein solider Partner für Steuerbüros sowie mittelständische Unternehmen der Region NRW, Hessen und Rheinland Pfalz.

LEISTUNGEN:

- Firmennetzwerke
- Virtualisierung unter VMWare
- Backupsysteme
- Datenschutz
- Internet
- Netzwerktechnik
- Exchange Server
- IT Sicherheit
- IT Service
- Eigene Softwareentwicklung
- Moderne webbasierte DMS/Archivlösung
- E-Mail Management

LÖSUNGSPARTNERSCHAFTEN:

- DATEV Systempartner
- Microsoft Partner
- IBM Business Partner
- Fujitsu Business Partner
- VMWare Professional Partner
- Accantum DMS Business Partner



30.000 Flugbewegungen auf einer 1.620 Meter langen Startbahn sowie Instrumenten-Landesystem: Der Regionalflughafen Siegen ist gut gerüstet.

heit keine entsprechenden Flächen angeboten werden konnten, hatten viele Firmen der Stadt den Rücken kehren müssen: Die neuen Flächen sollen bis Juni (Martinshardt) und Oktober (Leimbachtal) baureif für produzierende und verarbeitende Unternehmen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung stehen. Einige wenige gewerbliche Immobilien sind aktuell auf dem Markt, Informationen zu den 250 bis 3500 Quadratmeter großen Hallen gibt es bei der Wirtschaftsförderung, die auch Informationen zu modernen Büroflächen bereithält. Ob in der City, im Technologiezentrum oder im Gewerbegebiet Heidenberg stehen moderne Büroflächen zur Verfügung. In Siegen kann man sogar flexible Büros auf Zeit mieten.

Ausgezeichnete Lebensqualität

Wer in Siegen arbeitet, freut sich vermutlich über die ausgezeichnete Lebensqualität: Die weichen Standortfaktoren sind ein prächtiges Pfund. Grünflächen im Stadtgebiet ergänzen die reichhaltig vorhandene Natur. Die Bewohner genießen nicht nur die Natur, sie finden auch umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Haustür. Ob Wandern, Nordic Walking oder Radfahren, dem Freizeitvergnügen sind keine Grenzen gesetzt. Siegen bietet zudem ein großstädtisches Sportangebot:

40 Sporthallen und 20 Sportplätze warten auf die Sportbegeisterten. Von überregionaler Bedeutung sind das Leimbachstadion und das Hofbachstadion, die jeweils mit Tartan-Leichtathletikanlagen auch für Meisterschaften ausgestattet sind. Die Stadtverwaltung verweist aber auch auf „überdurchschnittlich saubere Luft, bundesweit hervorragende Trinkwasserqualität und eine niedrige Kriminalitätsrate“. Die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft bietet besondere Reize und wartet mit mehreren Naturparks und 3.500 Kilometer markierte Rad- und Wanderwege aus, darunter der Premium Fernwanderweg Rothaarsteig, den „Weg der Sinne“. Stolz ist der Bürgermeister auch auf hervorragende Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder, ein sehenswertes Angebot an Kindergärten, Schulen, Musik- und Kunstschulen sowie die klinische Versorgung. Siegen ist aber auch die Hochburg für Bildung und Kultur im Siegerland. Hier finden Sie eine Vielzahl an Museen, Kirchen, Galerien und weiteren kulturellen Höhepunkten. Das Apollo-Theater in Siegen ist ein besonderes Beispiel dafür. Das Haus bietet eine Mischung aus Schauspiel, Konzerten und Musiktheater. Ursprünglich sollte das Gebäude nur umgebaut werden. In der Planungsphase wurde jedoch entschieden, den Altbestand abzubauen und ein komplett neues Haus zu errichten. Die historische Fassade wurde erhalten und prägt weiterhin das Bild des Standorts, aus dem kulturellen Leben der Stadt ist das „Apollo“ längst nicht mehr wegzudenken.

Das gilt natürlich auch für die Siegerlandhalle, dem größten Tagungs- und Kongresszentrum im Umkreis von 80 Kilometern. Nach einer Modernisierung bietet die Siegerlandhalle über 5.000 Quadratmeter Hallenfläche und rund 8.000 Quadratmeter Freifläche. Hier findet auch die Zulieferer-Messe „Maschinenbau Südwestfalen“ statt, die sich mittlerweile auch weit über die Region hinaus großer Bekanntheit erfreut. Aufgrund der räumlichen und techni-

Kulturpalast und Arbeitgeber: Das Apollo-Theater Siegen ist kulturelle Besonderheit einer ganzen Region, die Sparkasse Siegen einer der größten Arbeitgeber der Stadt.



Arbeitsplätze und intakte Umwelt

„Siegen ist die südwestfälische Metropole“: Fragen an Bürgermeister Steffen Mues

SWM: Wie entwickelt sich Siegen in den kommenden Jahren?

Steffen Mues: Die Innenstadt erhält ein neues Gesicht. Das studentische Leben, das im Zentrum Einzug hält, wird die Stadt nachhaltig verändern. Wir sind auf einem guten Weg, unsere Position als südwestfälische Metropole weiter auszubauen, werden das wirtschaftsfreundliche Klima unserer Stadt pflegen und intensivieren, werden Gewerbeflächen erschließen, Betrieben Raum für Erweiterungen geben und ansiedlungswillige Firmen an uns binden.



„Das industrielle Herz schlägt in der Wirtschaftsregion Siegen und nicht, wie oftmals noch angenommen, im Ruhrgebiet“, ist Bürgermeister Steffen Mues überzeugt.

Steffen Mues: Wie viele andere Kommunen hat auch Siegen einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Unser Ziel ist es, nicht unter die magische Zahl von 100.000 Einwohnern zu fallen und damit den nominellen Status als Großstadt zu behalten. Parallel entwickeln wir Strategien und Maßnahmen, die sich auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung und einem wachsenden Anteil an Mitbürgern mit Migrationshintergrund einstellen.

SWM: Warum lohnt es sich, in Siegen zu leben und zu arbeiten?

Steffen Mues: Siegen bietet attraktive Arbeitsplätze in einer intakten, landschaftlich reizvollen Umwelt. Familien finden ideale Bedingungen vor, ihre Kinder unbeschwert aufwachsen zu lassen. Wir haben hervorragende Betreuungsmöglichkeiten für die ganz Kleinen, viele unserer Grundschulen, aber auch die weiterführenden Schulen bieten Ganztagsunterricht an. In einer Vielzahl von Sportvereine, aber auch in Musik- und Kunstschulen können Kinder mit anderen lernen und ihre Freizeit verbringen. Wenn es den Kindern gut geht, sind auch die Eltern zufrieden. Was nicht heißt, dass Erwachsenen auf Lebensqualität verzichten müssen. Die Palette an Freizeitmöglichkeiten ist für sie genauso groß.

SWM: Wie beurteilen Sie die demografische Entwicklung?

SWM: Wie sieht es mit den Finanzen der Stadt aus?

Steffen Mues: Wie fast alle Kommunen leidet auch Siegen unter einer finanziellen Schieflage. Obwohl Siegen auch in den nächsten Jahren noch in ein Haushaltssicherungskonzept eingebunden ist, legen wir größten Wert darauf, dass Investitionen zum Erhalt und zum Ausbau unserer Infrastruktur getätigt werden.

INTERVIEW

SWM: Welche Bedeutung hat die Uni Siegen für Stadt und Region?

Steffen Mues: Von ganz zentraler Bedeutung ist die Universität wegen des Potenzials an hochqualifizierten Nachwuchskräften, die hier ausgebildet werden. Schließlich ist es ein enormer Standortvorteil, dass unsere Unternehmen auf das Forschungs- und Innovations-Know-how der Universität zurückgreifen können. An dieser Vernetzung von Forschung und Praxis weiter zu arbeiten gehört zu den Schwerpunktaufgaben der lokalen und regionalen Strukturpolitik.

schen Infrastruktur bietet die Siegerlandhalle hervorragende Möglichkeiten zur Durchführung größerer Tagungsveranstaltungen. Für kleinere Veranstaltungen bietet das Haus Patmos den passenden Rahmen. Umgeben von Natur und Wald liegt die Traditionsadresse am

Größte Kongress- und Tagungsstätte im Umkreis von 80 Kilometern: Die Siegerlandhalle.



Rande von Siegen. Seit über 100 Jahren ist das Haus Patmos bekannt für Gastfreundschaft, bietet sich an als Hotel und Gästehaus mit Tagungs-/Kongresszentrum, Sporthalle, Wellness-Bereich und weitläufigem Außengelände. Mitten in der Natur finden sich zehn Konferenzräume mit Blick ins Grüne. Die Patmos-Halle ist der richtige Ort für Veranstaltungen aller Art in unterschiedlicher Größe und mit individueller Gestaltung. Ein echtes Highlight ist auch das Berghotel Johanneshöhe. Jahrzehnte zurück reicht die Geschichte des familiengeführten Traditionshotels, in dem schon Konrad Adenauer, Richard von Weizsäcker und Udo Lindenberg zu Gast waren. Nun ist nach Renovierung eine der ersten touristischen und lukullischen Adressen entstanden, die aber auch dem Bereich Tagung eng verbunden ist. Mit einem umfassenden Raum- und Angebotskonzept wird das Arbeiten inmitten von Natur quasi zum Vergnügen. ▶

DocuWare
Authorized Partner

MailStore
Certified Archiving Specialist

Informationen sichern

Dokumente verwalten

Prozesse optimieren

- Beratung / Prozessoptimierung
- Dokumentenmanagement
- Revisions sichere Archivierung
- E-Mailarchivierung
- Scandienstleistung (DIN A8 - A0)
- Mikrofilm-scannen

Wir beraten Sie gerne!

- bmd GmbH
- Schmiedestr. 11 · 57076 Siegen
- 0271 / 77 250 - 0
- info@bmdsiegen.de
- www.bmdsiegen.de

Zahlen, Daten, Fakten

Der Wirtschaftsstandort Siegen in Zahlen

Allgemein Zahlen

Aktuelle Einwohnerzahl:	101.884
Fläche:	11,467 Hektar
Einwohner je qkm:	891,7
Zahl der Arbeitsstätten:	2.840
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	44.094
Teilzeit beschäftigte:	9.292
Umsatz verarbeitendes Gewerbe:	2,67 Mrd. Euro
Umsatz im Ausland:	664 Mio. Euro
Durchschnittliches Einkommen:	21,538 Euro/Jahr

Aktuelle Altersstruktur / Demographie

Anteil der unter 25-Jährigen:	25,5 Prozent
Anteil der über 65-Jährigen:	20,31 Prozent
Geburtenüberschuss:	minus 220
Wanderungsbewegung:	minus 341
Amtierender Bürgermeister:	Steffen Mues (CDU)
Gewerbesteuerhebesatz:	450 %

Entfernungen/Infrastruktur

zum nächsten Flughafen:	30 km Flughafen Siegerland 120 km Flughafen Frankfurt 90 km Flughafen Köln/Bonn
zum nächsten Container-Terminal Schiene:	10 km Kreuztal
zum nächsten Hafen:	105 km Dortmund
Abfallentsorgungsanlage:	Nethphen-Holzhausen
Recycling:	Wertstoffzentrum Haardter Berg Recyclinghof Niederschelden Firma Remondis
direkter Anschluss an Bundesstraßen	B 54 und B 62
direkter Anschluss an die A 45 (Sauerlandlinie) und A 4 (Richtung Köln)	Anschlussstellen Siegen und Siegen-Süd

Bildungsangebote

- 61 Kindergärten und Kindertagesstätten
- 22 Grundschulen
- 6 Hauptschulen
- 4 Realschulen
- 5 Gymnasien
- 2 Gesamtschulen
- 5 weitere Schulen
- 1 Musikschule
- 1 Volkshochschule

Gewerbegebiete/Büroparks

- Birlenbach, An den Weiden
- Geisweid, Birlenbacher Straße
- Geisweid, Geisweider Straße
- Siegen, Fludersbach
- Siegen, Leimbachtal
- Siegen, Heidenberg
- Seelbach, Alcher Straße
- Eiserfeld, IHW-Park
- Eiserfeld, Eisentalstraße
- Niederschelden, Maccostraße / Sandhalde

Industriegebiete

- Weidenau, Herrenwiese
- Kaan-Marienborn, Weißtal

- Kaan-Marienborn, Eisenhüttenstraße
- Siegen, Eintracht
- Eiserfeld, Eiserfelder Straße
- Eiserfeld, Marienhütte
- Industriegebiet Leimbachtal/Martinshardt (115.000 qm verfügbaren Freiflächen)
- Bahnhof Ost (6.000 qm verfügbar)
- Geisweid (8.000 qm verfügbar)

INFO

Die zehn größten Arbeitgeber (Beschäftigte am Ort)

1. Universität Siegen, 1.472 Beschäftigte
2. Kreisklinikum Siegen, 1.300 Beschäftigte
3. Deutsche Edelstahlwerke, 1.100 Beschäftigte
4. Marienkrankenhaus Siegen, 1.100 Beschäftigte
5. Sparkasse Siegen, 801 Beschäftigte
6. Gontermann-Peipers, 660 Beschäftigte
7. Salzgitter-Mannesmann, 600 Beschäftigte
8. Dometic, 500 Beschäftigte
9. BGH Edelstahl, 451 Beschäftigte
10. Bald AG, 400 Beschäftigte

Hauptbranchen

Dienstleistung: 22.000 Beschäftigte
Produzierendes Gewerbe: 12.000 Beschäftigte

Wichtige Kontakte

- Stadt Siegen,
Rathaus/Markt 2, 57072 Siegen
Telefon: (0271) 404-0, Telefax: (0271) 21684
Internet: www.siegen.de, E-Mail: info@siegen.de
- Wirtschaftsförderung Siegen, Gerald Kühn
Telefon (0271) 404-2414, E-Mail: g_kuehn@siegen.de
- Wirtschaftsförderung der Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein (KM:SI GmbH)
Birlenbacher Str. 18, 57078 Siegen
Internet: www.kmsi.de, E-Mail: info@kmsi.de
- Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen
Telefon (0271) 3302-0, Telefax: (0271) 3302400
Internet: www.ihk-siegen.de, E-Mail: si@siegen.ihk.de
- Handwerkskammer Südwestfalen
Brückenplatz 1, 59821 Arnsberg
Telefon: 02931 877-0, Telefax: 02931 877-160
Internet: www.hwk-suedwestfalen.de
E-Mail: email@hwk-suedwestfalen.de
- Universität Siegen
Hölderlinstr. 3, 57076 Siegen
Telefon 0271/740-0, Telefax 0271/740-4899
www.uni-siegen.de
- Forschungstransferstelle der Universität Siegen (FTS)
Herrengarten 3, 57072 Siegen
Telefon: (0271) 740-4901, Telefax: (0271) 740-4904
E-Mail: info@fts.uni-siegen.de
Internet: www.fts.uni-siegen.de

Universität als Jobfaktor

Das wird in der Universität nicht immer so sein. 15.702 Studierende werden im aktuellen Wintersemester gezählt, die Uni ist mit 1.472 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Stadt. 910 Beschäftigte, darunter 241 Professoren zählen zum wissenschaftlichen Personal, dazu kommen 532 Mitarbeiter in Technik und Verwaltung. „Zukunft menschlich gestalten“. Unter diesem Leitgedanken hat sich die Universität Siegen in vier thematisch gegliederte Fakultäten neu strukturiert. Leitgedanke und Struktur sind jedoch kein Selbstzweck, sondern Basis für eine intensivere inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre, um den Standort Siegen als mittelgroße Forschungsuniversität international zu etablieren. Internationalität und regionale Verankerung sind dabei kein Widerspruch, denn nur eine Universität, die sich im internationalen Wettbewerb behauptet, kann ihre regionale Verantwortung wahrnehmen. Das bedeutet konkret: Profilierung und Erhalt der Fächervielfalt, Grundlagenforschung und Fortführung der anwendungsorientierten Forschung sowie Ausbau des Wissens- und Technologietransfers, klares Lehrprofil und Erhöhung der Wahlmöglichkeiten zwischen fachspezifischen oder interdisziplinären, praxis- oder wissenschaftsorientierten Studiengängen. Das Forschungskolleg der Universität Siegen liegt ebenfalls auf dieser Linie: Grundlagenforschung in interdisziplinären Teams zu Themen wie „Global Governance“, „Zivile Sicherheit“, „Soziale Mobilität und Diversität“ und „Innovation und Entwicklung“ werden mit der Rolle als Think Tank in und für die Region verknüpft. In der Forschung liegen die Schwerpunkte in den Geisteswissenschaften im Bereich Medien, in den Wirtschaftswissenschaften im Bereich Governance und Kleine/Mittlere Unternehmen, in den Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Bereichen naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie in den eng zusammenarbeitenden Bereichen Materialwissenschaften, Sensorik, Automotive.

Mit dem Kreisklinikum (1.300 Beschäftigte), dem Marienkrankenhaus (1.100) und der Sparkasse (800) tauchen im Arbeitsplatz-Ranking drei weitere Dienstleister auf. Auf historischen Wurzeln fußt auch das Engagement der Creditreform Siegen. Klaus-Peter Hain und sein Team setzen sich seit vielen Jahrzehnten dafür ein, Zahlungsausfälle zu verhindern oder deren Auswirkungen zu minimieren. Mit diesem Gesamtpaket zum Gläubigerschutz

15 Hektar Zukunft an der Autobahn: Dieses Gewerbegebiet an der Autobahnabfahrt Siegen-Süd setzt sich aus den Teilflächen Martinshardt und Leimbachtal zusammen und geht im Sommer an den Start. (Foto: Dominik Eichbaum)



leistet Creditreform einen wichtigen Beitrag zur Liquiditätssicherung der Kunden. Von Siegen aus werden der Raum-Siegen-Wittgenstein, aber auch das Sieger- und Sauerland betreut, werden zuverlässige und fundierte Wirtschaftsinformationen ausgearbeitet, um Informationen über Unternehmen und Privatpersonen für qualifizierte Entscheidungen im Kreditmanagement anbieten zu können. Ein individuelles und wirkungsvolles Inkasso bei Zahlungsverzögerungen sowie Service- und Consulting-Leistungen zählen zum Aufgabenspektrum, das auch die Dokumentation der Bonität von Unternehmen beinhaltet. Traditionsreiche und bedeutende produzierende Unternehmen folgen. Die Deutschen Edelstahlwerke mit 1.100 Mitarbeitern etwa oder Gontermann-Peipers, ein Unternehmen mit 600 Beschäftigten, das bereits 1825 gegründet wurde. Auch BGH Edelstahl Siegen zählt zu den ganz alten Betrieben des Siegerlandes. Auch Dango & Dienenthal ist ein Unternehmen mit Tradition. Was als Gelbgießerei begann, wandelte sich zu einem reinen Maschinenbauunternehmen. Die Produktpalette umfasst heute Spezialausrüstungen für Freiform- und Gesenkschmieden, Abschlacktechnologie für Stahlwerke, Technologie für Reduktionsöfen und Filtertechnologie. Salzgitter Mannesmann Line Pipe in Siegen gehört zur Salzgitter AG und ist ein weltweit aktiver, technologisch führender Anbieter, wenn es um Rohre für Gas- und Ölpipelines, Trinkwasser- und Abwasser sowie Ölfeldrohre, Fernwärmerohre und Konstruktionsrohre geht. Auch die Wurzeln der Firma Fuchs Schraubenwerk liegen im frühen 19. Jahrhundert. Heute beschäftigt das Unternehmen 200 Mitarbeiter und beliefert die

„Weltstadt Siegen“

Auf einer Stufe mit Hamburg, Genua und Paris

Eine Entfernungstabelle aus dem Jahre 1612 zeigt die 24 wichtigsten Handelsstädte der damaligen Welt. Neben so bedeutende Städte wie Lyon, Genua, Paris, München und Hamburg wird auch Siegen erwähnt. Die Stadt war bedeutender Bergbau- und Stahlerzeugungsstandort mit qualitativ hochwertigen Erzlagerstätten mit über Jahrhunderte entwickelten Bergbau-, Verhüttungs- und Weiterverarbeitungstechniken. So hatte das Siegerland zeitweise die tiefste Eisenerzgrube Europas, im 15. Jahrhundert existierten nach schriftlichen Überlieferungen bereits 35 Eisenhütten und -hämmer. Die Bedeutung des Bergbaus als wichtiger Wirtschaftsfaktor wurde von den nassauischen Landesherren sehr früh erkannt. Dies führte dazu, dass schon im Jahre 1559 eine Reglementierung in Form der „Nassauischen Bergordnung“ vorgenommen wurde. Der Beginn des heute nicht mehr existierenden Bergbaus kann im Siegerland nachweislich bis in die Keltenzeit zurückverfolgt werden, Eisenverhüttung hat es schon vor 2500 Jahren gegeben.

INFO

Automobilzulieferindustrie, die Windkraftindustrie, aber auch den Stahlbau und den Apparatebau. Mit der Gründung einer Wagenfabrik legte der Wagenbauer Heinrich Bald 1862 den Grundstein für das Unternehmen in Siegen. Die Bald-Gruppe bringt mittlerweile aktuell 8.000 Autos an den Mann und gilt als einer der umsatzstärksten Autohändler in Deutschland. Um ganz andere Fahrzeuge kümmert sich die Firma Vetter: Schmiedemeister Arnold Vetter gründete 1889 „Fabrik für Eisenkonstruktionen“. Mit dem Niedergang des Bergbaus folgte eine Umstrukturierung, heute werden ▶

SIEGNETZ.IT®
... and IT works

Groupware-Lösungen
Unified Communications
Internet Services
IT-Sicherheit
E-Mail-Archivierung
Virtualisierung
Projektplanung
IT-Komplettmanagement

UNSERE CLOUD SERVICES

ojonet®
MOBILE GROUPWARE

Effektiv zusammenarbeiten –
von der Firma aus oder von unterwegs

INTERNET-SICHERHEIT

Firewalls und Web-Filter verhindern
das Eindringen von Malware in
Ihr Unternehmensnetzwerk

E-MAIL-ARCHIVIERUNG

Rechtssichere Ablage von E-Mails
auf redundanten Systemen in
gesicherten Rechenzentren

SIEGNETZ.IT GmbH

Neue Adresse:

Einheitsstraße 2 | 57076 Siegen

Tel. 0271-681930

Fax. 0271-6819329

www.siegnetz.de

info@siegnetz.de

Krananlagen und Hebezeuge für die Gabelstaplerindustrie hergestellt, Vetter wurde zu einem der führenden Anbieter in Europa.

Neue Impulse

Bei allen positiven Dingen der „Stadt im Grünen“, bleibt dennoch einiges zu tun. Siegen kämpft mit Bevölkerungsschwund und Abwanderung, aber auch mit den Beeinträchtigungen, die durch den Zweiten Weltkrieg und die zahlreichen Bausünden der folgenden Jahrzehnte entstanden sind. Durch eine städtebauliche Neuordnung soll die Innenstadt mehr Lebendigkeit und Lebensqualität erhalten. Siegen macht sich auf „zu neuen Ufern“ und kann sich über den dritten Stern und die damit verbundene Förderung freuen. „Ich gehe davon aus, dass ab Frühjahr 2014 die ersten Passanten über die Uferpromenade an der neugestalteten Sieg flanieren können“, sagte Siegens Bürgermeister Steffen Mues.

Zentraler Baustein ist die Freilegung der Sieg in der Innenstadt. Die Siegplatte, die den Fluss bislang verdeckt, soll entfernt werden. „Ich betrachte „Siegen – Zu neuen Ufern“ als Jahrhundertprojekt, nach dessen Abschluss unsere Stadt ein neues Gesicht haben wird. Die Besucher der Innenstadt können dann

entlang der Sieg flanieren, auf den Stufen einer großzügigen Treppenanlage Platz nehmen und entspannen, auf neu entstehenden Restaurant-Terrassen ihren Kaffee einnehmen oder auch die Kinder am Wasser spielen lassen. Siegens Mitte wird enorm an Anziehungskraft gewinnen“, ist der Bürgermeister überzeugt. Weitere bauliche Eingriffe sind geplant, die die Verbindung von Unter- und Oberstadt verbessern. Statt Gefängniszellen und Amtsstuben werden mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Siegen junge Studenten in das Schloss einziehen. Darüber hinaus hat sich hier bereits die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand für Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft gegründet - ein deutschlandweit einmaliges Projekt. „Ich denke, wir sind auf einem guten Weg, unsere Position als südwestfälische Metropole weiter auszubauen. Im Verhältnis zu den Unternehmen werden wir alles daran setzen, das wirtschaftsfreundliche Klima unserer Stadt zu pflegen und zu intensivieren. Dazu gehört auch, Flächen, weitere Gewerbeflächen zu erschließen, den ansässigen Betrieben Raum für Erweiterungen zu geben und ansiedlungswillige Firmen an uns zu binden“, bilanziert Bürgermeister Mues. Reinhold Häken | rh@suedwestfalen-manager.de ■

Karl der Große und Siegen Domschatz und Kunstwerke überstanden den Krieg im Stollen

Karl der Große kam bis nach Siegen – allerdings erst als toter Mann und zwar exakt 1130 Jahre nach seinem Ableben. Im Hainer Stollen überstanden die Gebeine des Römischen Kaisers die letzten Monate des Zweiten Weltkrieges. Der Stollen

INFO

diente seit 1944 als Depot für unersetzliche Kunstschätze aus dem Rheinland, die 1944 per Reichsbahn als „Streng Geheim“ deklariert, nach Siegen transportiert und in den Stollen verbracht wurden. Eingelagert wurden Bilder von Peter Paul Rubens aus dem Bestand des Siegener Museums, die zuvor in einem Stollen in Eiserfeld gelagert wurden, der Aachener Domschatz einschließlich des Schreins mit den Gebeinen Karl des Großen, die Bestände des Suermund Museum Aachen, die Domschätze aus Trier, Bestände aus dem Wallraf-Richartz-Museum und des Schnüthen Museum aus Köln, Bestände aus dem Beethoven-Haus und des Landesmuseums aus Bonn, der Kirchenschatz aus Siegburg, der Münsterschatz aus Essen mit der Goldmadonna. Die Kunstwerke im Hainer Stollen waren nach Kriegsende für die Amerikaner eine Attraktion, knapp zwei Monate betrieb die 8. US Infanterie Division im Stollen ein Kunstmuseum. Anschließend wurden die Kunstwerke wieder an ihre Ursprungsplätze zurück gebracht. Kein Kunstwerk wurde gestohlen, keines beschädigt.

Die Universität ist mit 15.700 Studierende im aktuellen Wintersemester eine staatliche Einrichtung und mit 1.472 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Stadt.



Wir sorgen für Ihre Sicherheit

siegerland
bewachung



Empfangs- und Pförtnerdienst | Revierwachdienst
Objekt- und Werkschutzdienst | Alarmintervention | Kurierdienst

Alte-Dreisbach-Straße 11 | 57080 Siegen-Dreisbach | Telefon (0271) 3 14 61-0 | Telefax (0271) 3 14 61-20 | info@siegerland-bewachung.de | www.siegerland-bewachung.de